

Noch 50 Tage bis zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Noch 50 Tage

bis zur Eröffnung
der Schweizerischen
Landesausstellung
in Zürich

Photo Guggenbühl-Prisma

Hochbetrieb. In den Arbeitsräumen des Walcheturmes und in den Ausstellungsarealen ist alles vom Ehrgeiz besetzt, die Arbeit einem rechtzeitigen und sauberen Abschluß entgegenzuführen. Der Wochenrapport auf den heutigen Stichtag lautet für das linke Ufer: Der Aluminiumpavillon ist fertig ausgeschalt und zeigt sich in einer bezaubernden Glitzerpracht. Man stelle sich vor: blinkende Aluminiumsäulen, Spiegelflächen in Aluminium eingefaßt, ringsum ein vornehm-kühler Glanz! Bei der Halbinsel (Abteilung Straßenverkehr) ist die Uferpflasterung fertig und bildet einen sehr schmucken Abschluß gegen den See hin. Auch der Natursteinhof ist fertig; besonders wirksam nehmen sich die Kalksteinmauern aus. Das Bierrestaurant ist bereits teilweise eröffnet. Rechtes Ufer: Auf dem Wege zur Neuenburgerstube hat das «Schlaraffenland» seine endgültige Form erhalten. Ein «Märchenwald» ist im Entstehen begriffen und sonst allerhand Ueberraschendes, worüber aber der Schleier der Verschwiegenheit gebreitet sei, da eine ausgeplauderte Ueberraschung keine Ueberraschung mehr wäre. Beim Rebberg ist das Rebhäuschen fertig errichtet und stellt in seiner vorbildlichen Proportion und liebevoller Aufmachung ein wahres Kabinettstück seiner Gattung dar. Im «Grotto ticinese» wird das Auge von künstlerischen Arbeiten entzückt. Drei große Fresken verschiedener Tessiner Künstler schmücken die Wände. Ein wahrhaft «herziges» Muttergottesbildchen ist schon fix und fertig. Bild: Einer der größten in der Schweiz existierenden Transformatorenkessel bei seiner Ankunft im Landesausstellungsareal (linkes Ufer). Das in den Sécheron-Werken in Genf hergestellte Ungetüm hat eine Höhe von über vier Meter und wiegt über 80 Tonnen. Dieses rein schweizerische Fabrikat ist bestimmt für das Kraftwerk Chandoline der S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse.



50 jours nous séparent de l'ouverture de l'Exposition nationale suisse à Zurich.

Rive gauche: On a terminé au cours de cette semaine, le pavillon de l'aluminium et, dans la section «Trafic routier», le pavage de la rive. La brasserie est partiellement ouverte. Rive droite: Le pavillon du «Pays de cocagne» et la «Forêt enchantée» sont en voie d'achèvement. N'attendez pas que l'on vous révèle leur nature, ce sont des surprises. Dans le vignoble, on a terminé le «Pavillon de vigne». Déjà, les peintres brossent de grandes fresques dans la «Grotto ticinese». Cette photo montre l'un des plus grands transformateurs électriques existant en Suisse, lors de son arrivée à l'Exposition nationale. Cet engin, construit par les ateliers de Sécheron (Genève) pour les usines de Chandoline («Energie de l'Ouest-Suisse S. A.»), mesure plus de 4 mètres de hauteur et pèse 80 tonnes.